

Emiko Jean: „The Return of Ellie Black“

„Ich glaube, ich werde vermisst“

Von Kolja Mensing

19.09.2025

Toxische Familiendynamiken, Loyalitätskonflikte und Männergewalt: Die amerikanische Autorin Emiko Jean kombiniert in "The Return of Ellie Black" konventionelle Thrillerbausteine mit den emotionalen Identifikationsangeboten der Young-Adult-Literatur – und erzählt vom unverhofften Auftauchen einer entführten Teenagerin in einer amerikanischen Kleinstadt.

In Coldwell Beach, Washington State, verschwindet eine Teenagerin spurlos nach einer Highschoolparty. Zwei Jahre später, die Polizei hat die Ermittlungen längst eingestellt, treffen zwei Wanderer im Capitol State Forest auf eine abgemagerte junge Frau mit verfilztem Haar und einem blutigen Sweatshirt: „Ich heiße Elizabeth Black. Ich glaube, ich werde vermisst.“

Emiko Jeans Thriller „The Return of Ellie Black“ beginnt scheinbar mit einem Happy End. Zumindest fast: Ellie Black, mittlerweile siebzehn, hat offenbar zwei Jahr in Gefangenschaft verbracht, weigert sich aber, mit der Polizei darüber zu sprechen, was ihr widerfahren ist – auch nicht mit Detective Chelsey Calhoun, die ihre Schwester durch ein Verbrechen verloren hat und geradezu besessen davon ist, Ellies Fall zu lösen: „als Wiedergutmachtung“.

Pageturner mit Reibungsenergie

Emiko Jean ist keine etablierte Krimiautorin, sondern eine junge, amerikanische Schriftstellerin, die die mit großer Leichtigkeit die Genres wechselt. Sie hat im Young-Adult-Segment debütiert, ihre erfolgreiche Reihe „Küsse unter Kirschblüten – Tokyo Ever After“ (dt. 2024) ist Bodyguard-Romance für Teenager, ihr Roman "Mika im echten Leben" (dt. 2023) eine dramatische Mutter-Tochter-Geschichte. Und jetzt legt sie mit „The Return of Ellie Black“ einen bestsellertauglichen Thriller vor.

Seine Reibungsenergie entsteht aus zwei konkurrierenden, traumatisch aufgeladenen Erzählperspektiven: auf der einen Seite die Polizistin, deren Familie nach dem Tod der Schwester zerbrochen ist und geradezu besessen davon ist, einen Zusammenhang zwischen dem aktuellen Fall und anderen vermissten Teenagern herzustellen – und auf der anderen Ellie Black, die gegenüber der Polizei schweigt, gleichzeitig als Ich-Erzählerin aber mit einer überraschend souveränen Stimme auftritt. „Hier ist die Chronik meiner Entführung“,

Emiko Jean

The Return of Ellie Black

Aus dem Englischen von Anne Fröhlich

Goldmann

349 Seiten

16,00 Euro

mit dieser Ankündigung beginnt ihr Part, in dem berichtet, wie sie und drei andere Mädchen von zwei Incels auf einem verfallenen Bauernhof gefangen gehaltenen und sexuell missbraucht werden. Und sie deutet an, dass sie möglicherweise nicht nur Opfer ist, sondern auch Täterin.

„Was ist bei diesen Männern bloß schiefgelaufen?“

„The Return of Ellie Black“ ist ein Thriller, der den Blick für die feinen Unterschiede im Bestsellersegment schärft: Emiko Jean nimmt sich Bausteine aus dem konventionellen Psychothriller – eine zunehmend unzuverlässig wirkende Erzählerin, eine hartnäckige Ermittlerin, männliche Gewaltphantasien – und erweitert sie sehr geschickt um die emotionalen Identifikationsangebote der Young-Adult-Literatur: Loyalitätskonflikte, *teenage rebellion*, toxische Familiendynamiken und bittere Schuldgefühle erzeugen eine Sogwirkung, die „The Return of Ellie Black“ zu einem Pageturner machen – und die Illusion erzeugen, sich in den bösen Kern, den dieser Roman in sich birgt, einfühlen zu können.

Bis man am Ende dann – und auch das ist sehr genau kalkuliert – mit voller Wucht gegen die Frage knallt, die Emiko Jean aufwirft, aber eben nicht beantwortet: „Aufgewachsen in einer Kleinstadt, gute Schulnoten, solides Familienleben. Was ist bei diesen Männern, die eine so vielversprechende Zukunft vor sich hatten, bloß schiefgelaufen?“

"The Return of Ellie Black" steht auf Platz 6 der [Krimibestenliste September 2025 \(PDF\)](#).